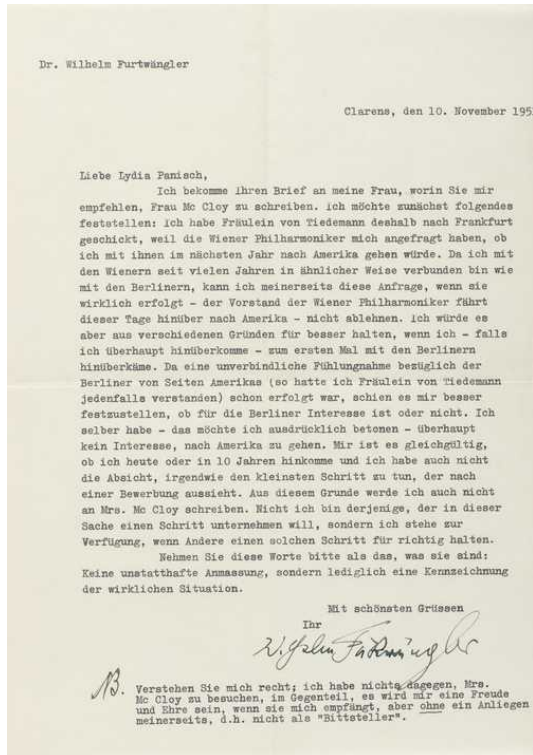


Koller Auktionen - Lot 533*

A184 Manuscripts & Autographes - lundi 19 mars 2018, 17h00



MUSIK -

Furtwängler, Wilhelm, deutscher Dirigent und Komponist (1886-1954).

Maschinengeschriebener Brief mit Unterschrift. Dat. Clarens, 10.11.1951. 1 S. (Mittelfalz).

[CatItem.ArtText.Text502]

CHF 250 / 400

€ 260 / 410

Dr. Wilhelm Furtwängler

Clarens, den 10. November 1951

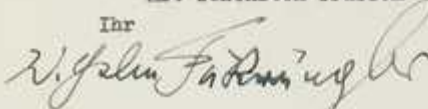
Liebe Lydia Panisch,

Ich bekomme Ihren Brief an meine Frau, worin Sie mir empfehlen, Frau Mc Cloy zu schreiben. Ich möchte zunächst folgendes feststellen: Ich habe Fräulein von Tiedemann deshalb nach Frankfurt geschickt, weil die Wiener Philharmoniker mich angefragt haben, ob ich mit ihnen im nächsten Jahr nach Amerika gehen würde. Da ich mit den Wienern seit vielen Jahren in ähnlicher Weise verbunden bin wie mit den Berlinern, kann ich meinerseits diese Anfrage, wenn sie wirklich erfolgt - der Vorstand der Wiener Philharmoniker fährt dieser Tage hinüber nach Amerika - nicht ablehnen. Ich würde es aber aus verschiedenen Gründen für besser halten, wenn ich - falls ich überhaupt hinüberkomme - zum ersten Mal mit den Berlinern hinüberkäme. Da eine unverbindliche Fühlungnahme bezüglich der Berliner von Seiten Amerikas (so hatte ich Fräulein von Tiedemann jedenfalls verstanden) schon erfolgt war, schien es mir besser festzustellen, ob für die Berliner Interesse ist oder nicht. Ich selber habe - das möchte ich ausdrücklich betonen - überhaupt kein Interesse, nach Amerika zu gehen. Mir ist es gleichgültig, ob ich heute oder in 10 Jahren hinkomme und ich habe auch nicht die Absicht, irgendwie den kleinsten Schritt zu tun, der nach einer Bewerbung aussieht. Aus diesem Grunde werde ich auch nicht an Mrs. Mc Cloy schreiben. Nicht ich bin derjenige, der in dieser Sache einen Schritt unternehmen will, sondern ich stehe zur Verfügung, wenn Andere einen solchen Schritt für richtig halten.

Nehmen Sie diese Worte bitte als das, was sie sind:
Keine unstatthafte Anmassung, sondern lediglich eine Kennzeichnung der wirklichen Situation.

Mit schönsten Grüßen

Ihr



13.

Verstehen Sie mich recht; ich habe nichts dagegen, Mrs. Mc Cloy zu besuchen, im Gegenteil, es wird mir eine Freude und Ehre sein, wenn sie mich empfängt, aber ohne ein Anliegen meinerseits, d.h. nicht als "Bittsteller".